

Investment 1

Geschlossener alternativer Investmentfonds

Vielfältig investieren: Möglichkeit, mit nur einer Beteiligung mittelbar an unterschiedlichen Containermärkten zu partizipieren

Werbematerial: Bei diesem Informationsmaterial handelt es sich nicht um ein Angebot oder eine Aufforderung zur Beteiligung an der hier erwähnten Investmentgesellschaft. Alleinige Grundlagen für eine solche Beteiligung sind der Verkaufsprospekt inklusive Anlagen sowie die wesentlichen Anlegerinformationen. Anleger sollten ihre Anlageentscheidung auf die Prüfung des gesamten Verkaufsprospekts inklusive Anlagen sowie der wesentlichen Anlegerinformationen stützen.

 **BUSS**

Das Investment auf einen Blick

- Mittelbare Investition in unterschiedliche Containermärkte
- Kontinuierliches Management der Vermögensgegenstände durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft Buss Investment GmbH
- Geplante Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021 (ca. 6 Jahre)
- Beteiligung ab 10.000 Euro möglich
- Kalkulierte Gesamtauszahlungen von rund 129 Prozent nach Steuern jedoch vor Progressionsvorbehalt (bei Einzahlung zum 30. September 2015)*
- Kein Agio

* Kalkulierte Auszahlungen enthalten auch Kapitalrückzahlungen. Prognosen jeglicher Art sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung des Investmentvermögens. Die steuerlichen Auswirkungen der Beteiligung sind von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und können künftig Änderungen unterworfen sein.

Es handelt sich bei diesem Beteiligungsangebot um eine unternehmerische Beteiligung, die weder eine feste Verzinsung noch eine feste Rückzahlung der Einlage bietet. Es besteht vielmehr das Risiko, dass ein Anleger bei einer ungünstigen Entwicklung der Beteiligung nur geringe oder sogar keine Auszahlungen erhält, was gegebenenfalls den Totalverlust der Einlage zur Folge hätte.

Vorwort

Gerade im derzeitigen Niedrigzinsumfeld sind Privatanleger verstärkt auf der Suche nach geeigneten Anlagemöglichkeiten. Eine hohe Rendite steht dabei häufig nicht an erster Stelle, der Wunsch nach Sicherheit und Stabilität ist zunehmend gewachsen.

Eine breite Streuung in verschiedene realwirtschaftliche Märkte wie die Containermärkte kann ein Investitionsansatz zu dessen Erreichung sein. Container sind heute für den globalen Handel und die internationale Transportlogistik unverzichtbar. In den Maßen genormt, sind sie dennoch mittlerweile für verschiedenste Güterarten konzipiert. Damit haben sich über die rund 60 Jahre, die Container nunmehr existieren, eigenständige Teilmärkte entwickelt. Sie folgen mitunter eigenen Gesetzmäßigkeiten und stehen unterschiedlichen Branchenteilnehmern gegenüber.

Eine Möglichkeit für Privatanleger, an den internationalen Containermärkten zu partizipieren, bieten geschlossene Fonds. Seit Juli 2013 unterliegen sie – heute als geschlossene alternative Investmentfonds („AIF“) bezeichnet – dem Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) und gehören seitdem zu den regulierten Anlageprodukten.

Neben vielen eingerichteten Kontrollinstanzen und umfangreichen Meldepflichten ist eine mit der Regulierung verbundene Vorgabe die Risikostreuung: So wird die Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG („Investmentgesellschaft“) in mindestens drei operativ tätige Gesellschaften investieren, die in unterschiedlichen Containermärkten gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringen („Zielgesellschaften“*). Anleger partizipieren also mit nur einer Beteiligung mittelbar an der Entwicklung unterschiedlicher Containermärkte. Bei einer geplanten Laufzeit bis Ende 2021 stehen sie dabei einem vergleichsweise überschaubaren Anlagehorizont gegenüber.

Diese Produktinformation informiert allgemein über das Beteiligungsangebot, die handelnden Akteure und die Märkte, in die die Investmentgesellschaft beabsichtigt zu investieren.

* Die konkreten Zielgesellschaften stehen noch nicht fest. Eine Risikomischung im Sinne des § 262 Abs. 1 KAGB soll spätestens 18 Monate nach Beginn des Vertriebs erfüllt sein. Zeitweise können sich die Investitionen der Investmentgesellschaft jedoch mehr oder weniger stark auf wenige Zielgesellschaften oder Marktsegmente konzentrieren.




Inhalt

Vorwort	3
Angebot im Überblick	6
Eckdaten des Buss Investment 1	7
Buss Investment 1	8
Containermärkte	10
Container sind wertstabile Sachwerte	11
Nachfragewachstum bleibt stabil	11
Die passende Transporthülle für nahezu jede Ladung	12
Zielmarkt Containerleasing: wachsende Nachfrage nach Mietcontainern	13
Erfahrene Partner kümmern sich um den Buss Investment 1	16
Buss Investment (Kapitalverwaltungsgesellschaft)	16
CACEIS Bank Deutschland GmbH (Verwahrstelle)	16
Buss Treuhand GmbH (Treuhandkommanditistin)	17
Buss Capital (Vertrieb)	17
Steuern	20
Allgemeine Darstellung der Besteuerung – Einkommensteuer	20
Wirtschaftliche Angaben (Prognose)	22
Wesentliche Risiken (auszugsweise)	24
Quellenverzeichnis	26
Wichtige Hinweise	27

Angebot im Überblick

Containermärkte entwickeln sich abhängig von Weltwirtschaft und Welthandel. Gleichzeitig sind die genormten Transportbehälter für beide unverzichtbar. Denn der überwiegende Teil der Waren wird heute per Container mittels unterschiedlichen Verkehrsträgern transportiert – ganz gleich, ob auf dem See- oder Schienenweg oder per LKW über die Straße.



Trotz ihrer standardisierten Maße existieren heute für unterschiedlichste Ladungsarten konzipierte Containertypen. Sie bewegen sich in ebenso unterschiedlichen Märkten, an deren Entwicklung Privatanleger mittelbar über den Buss Investment 1 teilhaben können.

Eckdaten des Buss Investment 1

Art des Investmentvermögens	Geschlossener inländischer Publikums-AIF (alternativer Investmentfonds) im Sinne des KAGB
Investmentgesellschaft	Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG („Investmentgesellschaft“)
Kapitalverwaltungsgesellschaft	Buss Investment GmbH
Treuhandkommanditistin	Buss Treuhand GmbH
Verwahrstelle	CACEIS Bank Deutschland GmbH
Währung	Euro
Anlageschwerpunkt	Beteiligung an operativ tätigen Gesellschaften, die gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringen
Mindestbeteiligung	10.000 Euro; höhere Beträge müssen in ganzen Zahlen durch 1.000 teilbar sein
Aufgeld (Agio)	Ein Aufgeld (Agio) wird nicht erhoben.
Emissionskapital	Bis zu 15 Millionen Euro; erweiterbar auf bis zu 50 Millionen Euro
Laufzeit	31. Dezember 2021 (ca. 6 Jahre); verlängerbar bis maximal 31. Dezember 2024
Häufigkeit der Auszahlungen	vierteljährlich, erstmals nach Ablauf des ersten Quartals 2016
Angestrebte Gesamtauszahlung nach Steuern und vor Progressionsvorbehalt*	ca. 129 %
Steuerliche Einkunftsart	Anleger erzielen aus der Beteiligung an der Investmentgesellschaft Einkünfte aus Gewerbebetrieb im Sinne des § 15 EStG.

* In Prozent des Beteiligungsbetrags, Prognose bei Einzahlung zum 30. September 2015, siehe auch Seite 65 des Verkaufsprospekts. Voraussetzung hierfür ist die Verwirklichung der in den Prognoserechnungen getroffenen Annahmen – insbesondere zur Wertentwicklung der Beteiligungen an den Zielgesellschaften (vgl. Abschnitt 14.3 ff. im Verkaufsprospekt). Prognosen jeglicher Art sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung des Investmentvermögens. Die steuerlichen Auswirkungen der Beteiligung sind von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und können künftig Änderungen unterworfen sein.

Buss Investment 1

Mit dem Buss Investment 1 haben private Anleger die Möglichkeit, mit nur einer Beteiligung mittelbar an der Entwicklung unterschiedlicher Containermärkte gleichzeitig zu partizipieren.

Die Investmentgesellschaft verfolgt das Anlageziel, nachhaltige Rückflüsse aus unternehmerischen Beteiligungen an operativ tätigen Gesellschaften (sog. Zielgesellschaften) zu erzielen, die es ermöglichen, Auszahlungen* an den Anleger vorzunehmen. Mit der Absicht, ein risikogemischtes, diversifiziertes Portfolio aufzubauen, wird die Investmentgesellschaft gemäß den Anlagebedingungen Beteiligungen an mindestens drei unterschiedlichen Zielgesellschaften erwerben. Die Zielgesellschaften erbringen gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik.

Für den Erwerb der Beteiligungen an den Zielgesellschaften wird die Investmentgesellschaft planmäßig ausschließlich ihr Kommanditkapital verwenden, das durch den Beitritt von Anlegern erhöht werden soll. Sie beabsichtigt, die Beteiligungen langfristig zu halten und an der Wertentwicklung der Zielgesellschaften zu partizipieren.

Die konkreten Zielgesellschaften stehen noch nicht fest. In den Anlagebedingungen ist jedoch bereits definiert, dass sich die Investmentgesellschaft auf Zielgesellschaften konzentriert, die in folgenden Teilmärkten tätig sind:

- Standard- und Kühlcontainer,
- Tankcontainer,
- im internationalen Seeverkehr und an Land eingesetzte Spezialcontainer und sonstiges Transportequipment sowie
- Transport- und Logistikequipment, das für den Einsatz im Offshore-Bereich zur Versorgung und zum Betrieb von Öl- und Gasbohrplattformen und anderen Anlagen auf See benötigt wird.

Die Dienstleistungen der Zielgesellschaften sind ebenfalls in den Anlagebedingungen festgelegt. Sie umfassen die Disposition, Bewirtschaftung sowie den Handel von eigenen und gegebenenfalls fremden Containern und sonstigem Transport und Logistikequipment.

Die Investmentgesellschaft soll spätestens 18 Monate nach Beginn des Vertriebs risikogemischt investiert sein. Zeitweise können sich die Investitionen mehr oder weniger stark auf wenige Zielgesellschaften oder Marktsegmente konzentrieren.

Die Zielgesellschaften werden ihren Sitz vorwiegend in Asien oder Europa haben, wobei die Investmentgesellschaft beab-

* Die kalkulierten Auszahlungen an die Anleger beinhalten auch die Rückzahlung der von ihnen investierten Kapitaleinlage.

sichtigt, den Schwerpunkt auf Singapur zu legen. Der Grund: Singapur ist weltweit eines der wichtigsten Finanz- und Dienstleistungszentren für die maritime Wirtschaft und besitzt den zweitgrößten Containerhafen der Welt. Der Stadtstaat verfügt daher über zahlreiches, hoch qualifiziertes Fachpersonal im Bereich der Finanz-, Container- und Transportlogistikmärkte. Und auch für die Offshore-Industrie in Asien ist Singapur ein wichtiges Zentrum.

Anlageschwerpunkt ist die Beteiligung an Zielgesellschaften, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind. In geringem Umfang (zehn Prozent des Investitionsvolumens) kann die Investmentgesellschaft in Aktien von Zielgesellschaften investieren. Die Zielgesellschaften können jünger als 24 Monate sein.

Entsprechend der Bestimmungen des KAGB ist die Verwaltung des Vermögens der Investmentgesellschaft auf die gesetzlich regulierte Buss Investment GmbH mit Sitz in Hamburg („Buss Investment“) übertragen worden. Sie wird unter Beachtung der Anlagebedingungen alle Investitionsentscheidungen im Namen und für Rechnung der Investmentgesellschaft treffen.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Buss Capital GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg („Buss Capital“). Als Verwahrstelle ist die CACEIS Bank Deutschland GmbH mit Sitz in München beauftragt.

Das Beteiligungsangebot richtet sich an anlageerfahrene, natürliche Personen, die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind und einen Teil ihres Vermögens mit einem langfristigen Investitionshorizont unternehmerisch investieren möchten. Anleger können sich an der Investmentgesellschaft zunächst nur mittelbar über die Treuhandkommanditistin, die Buss Treuhand GmbH („Buss Treuhand“) mit Sitz in Hamburg, beteiligen. Sie hält die Anteile treuhänderisch für die Anleger.

Investitionsstruktur



* Beteiligung an mindestens drei noch nicht konkretisierten operativ tätigen Gesellschaften, die gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringen.

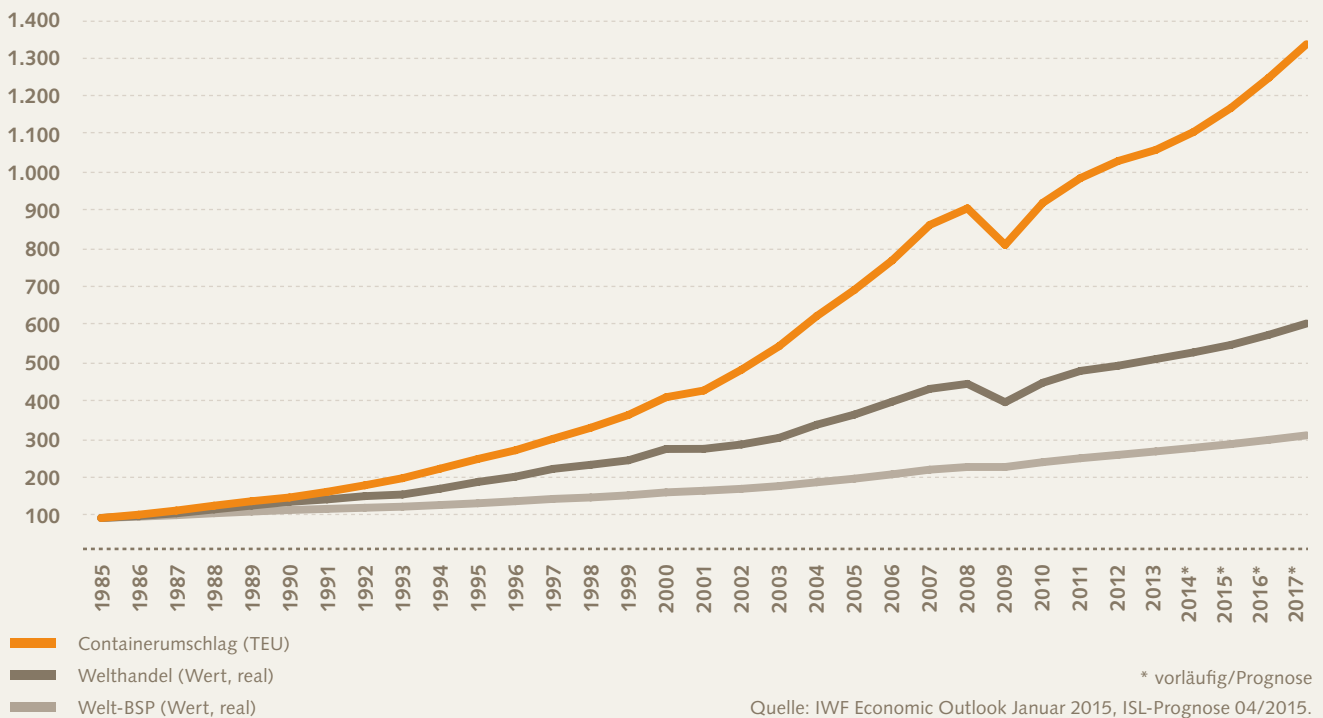
Containermärkte

Mit seiner Erfindung Anfang der 1960er Jahre hat der Container den internationalen Handel revolutioniert. Transportzeiten und -kosten haben sich durch ihn auf ein Minimum reduziert und spielen für den Wareneindruck kaum noch eine Rolle.



Entwicklung von Welt-Bruttosozialprodukt, Welthandel und Weltcontainerumschlag von 1985 bis 2017 (ab 2014 Prognosen)

Index 1985 = 100



Bis in die 1950er Jahre war der weltweite Gütertransport geprägt durch ein hohes Maß an Handarbeit. Waren wurden in Kisten oder Fässern bewegt und die Beladung der Transportmittel war zeit- und kostenintensiv. Das änderte sich schlagartig mit dem Einsatz des Containers in der Transportwirtschaft. Der Amerikaner Malcom McLean ließ im Jahr 1956 erstmals eines seiner umgebauten Containerschiffe von Newark, New Jersey nach Houston, Texas fahren und wurde dafür anfangs belächelt. In Deutschland wurden erst Ende der 1960er Jahre Containerschiffe gebaut. Mittlerweile ist der Container jedoch zum unverzichtbaren Bestandteil des Welthandels und damit auch der Weltwirtschaft geworden. Denn mit ihm haben sich Transportkosten und -zeiten deutlich reduziert. Gleichzeitig haben Beschädigungen oder Ladungsverluste stark abgenommen.

Container sind wertstabile Sachwerte

Standardcontainer beispielsweise werden aus einer widerstandsfähigen Spezial-Legierung – dem Corten-Stahl – hergestellt. Auf ihn entfallen mehr als 70 Prozent des Gewichts. So sind selbst gebrauchte Container, die im Alter von durchschnittlich zwölf bis vierzehn Jahren in den sogenannten Zweitmarkt verkauft werden, weltweit gefragt: Unter anderem

werden sie als Lagerraum, stabile Verpackung für Transporte in entlegene Gebiete oder als Baucontainer verwendet.

Eine weitere Eigenschaft des Containers: Er ist schnell produziert. Während Schiffe bis zu drei Jahre im Voraus bestellt werden, bis sie in den Markt gehen, werden Standard- und Kühlcontainer typischerweise mit einer Vorlaufzeit von ca. drei Monaten hergestellt. Deshalb entwickeln sich die Mietraten innerhalb der Containermärkte deutlich weniger volatil als die der Containerschiffahrtsmärkte.

Nachfragewachstum bleibt stabil

Die Nachfrage nach im intermodalen Transport eingesetzten Containern wird vor allem am weltweiten Containerumschlag gemessen. Er entwickelt sich insbesondere für Standard- und Kühlcontainer sowie Tankcontainer abhängig vom Welt-Bruttosozialprodukt und vom Welthandel. Laut dem Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik („ISL“) ist das weltweite Containerumschlagswachstum voraussichtlich um 4,4 Prozent gegenüber 2,8 Prozent im Jahr 2013 gewachsen. Für das Jahr 2015 erwartet das ISL ein Umschlagswachstum von 5,7 Prozent. Das Weltwirtschaftswachstum ist im Jahr 2014 laut Internationalem Währungsfonds („IWF“) um 3,3 Prozent und damit

in derselben Höhe wie im Jahr 2013 gestiegen. Für das Jahr 2015 erwartet der IWF ein Plus von 3,5 Prozent.

Die passende Transporthülle für nahezu jede Ladung

Die Flotte der weltweit im intermodalen Transport eingesetzten Container besteht bei weitem nicht nur aus Standardcontainern. Die stählernen Transportboxen haben sich über die Jahre stetig weiterentwickelt: Mittlerweile stehen für die unterschiedlichsten Güterarten und deren Sicherheitsanforderungen die passenden Containertypen zur Verfügung. Während Kühlcontainer beispielsweise für den Transport von verderblichen Lebensmitteln oder wärmesensiblen Chemikalien eingesetzt werden, sind Tankcontainer speziell für den Transport von Flüssiggütern wie Öle, Nahrungsmittel oder Chemikalien konstruiert. In den entsprechenden Branchen gewinnen sie daher immer mehr an Bedeutung.

Ein weiteres Beispiel: Offshore-Container. Sie werden für die Versorgung von Bohrsinseln eingesetzt. Gefertigt für den Einsatz auf hoher See sind sie dementsprechend widerstandsfähiger

als Standardcontainer. Im Bergbau werden wieder spezielle Container für den Transport der Ressourcen vom Bergwerk bis zum Hafen oder zur Schienenanbindung benötigt.

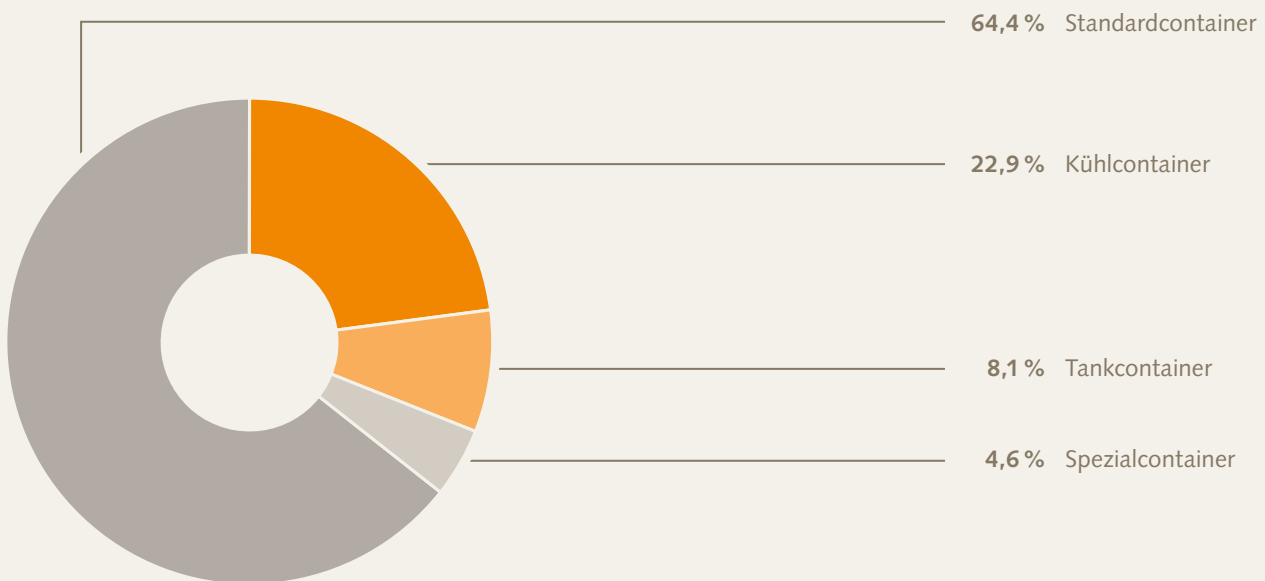
Ende 2013 umfasste die intermodale Containerflotte rund 34,4 Millionen TEU* bzw. rund 44,1 Millionen CEU**. Damit ist sie gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent gewachsen. Nach Containersegmenten teilt sie sich wie unten abgebildet auf.

Teilmärkte wie Offshore- oder Bergbaucontainer sind in der Grafik nicht berücksichtigt. Nach Einschätzung einer im Bereich der Offshore-Container tätigen Leasinggesellschaft umfasst die Mietflotte von Offshore-Containern mehr als 150.000 Einheiten.

* TEU = twenty foot equivalent unit. Maßeinheit zur Erfassung von Containern hinsichtlich ihrer Größe, des Fassungsvermögens von Schiffen oder der Umschlagkapazität von Terminals. Die Einheit TEU beruht auf dem 20'-Standardcontainer, der einem TEU entspricht.

** CEU = cost equivalent unit. Maßeinheit zur Erfassung von Containertypen hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren (wie zum Beispiel Kosten und Erlöse). Ein 20-Fuß-Standardcontainer (ein TEU) entspricht einem CEU.

Aufteilung der im intermodalen Transport eingesetzten Weltcontainerflotte in CEU



Zielmarkt Containerleasing: wachsende Nachfrage nach Mietcontainern

Container werden häufig auch von Leasinggesellschaften gemietet. Im Segment der Standard- und Kühlcontainer sind die Mieter vor allem Linienreedereien. Statt eigene zu kaufen, mieten sie heute rund 54 Prozent ihrer Container für den Einsatz im intermodalen See- und Landtransport. Der Grund liegt auf der Hand: Zur Ausstattung ihrer Schiffe benötigen Reedereien pro Stellplatz etwa zwei Boxen. Bei einem Schiff mit 16.000 TEU (twenty-foot equivalent unit) Stellplatzkapazität wären es beispielsweise 32.000 20-Fuß-Container beziehungsweise 32.000 TEU. Ausgehend von einem historisch durchschnittlichen Standard-Containerpreis von ca. 2.000 US-Dollar müsste eine Reederei demnach zusätzlich 64 Millionen US-Dollar für die Ausstattung ihres Schiffes ausgeben – eine kostspielige Angelegenheit also.

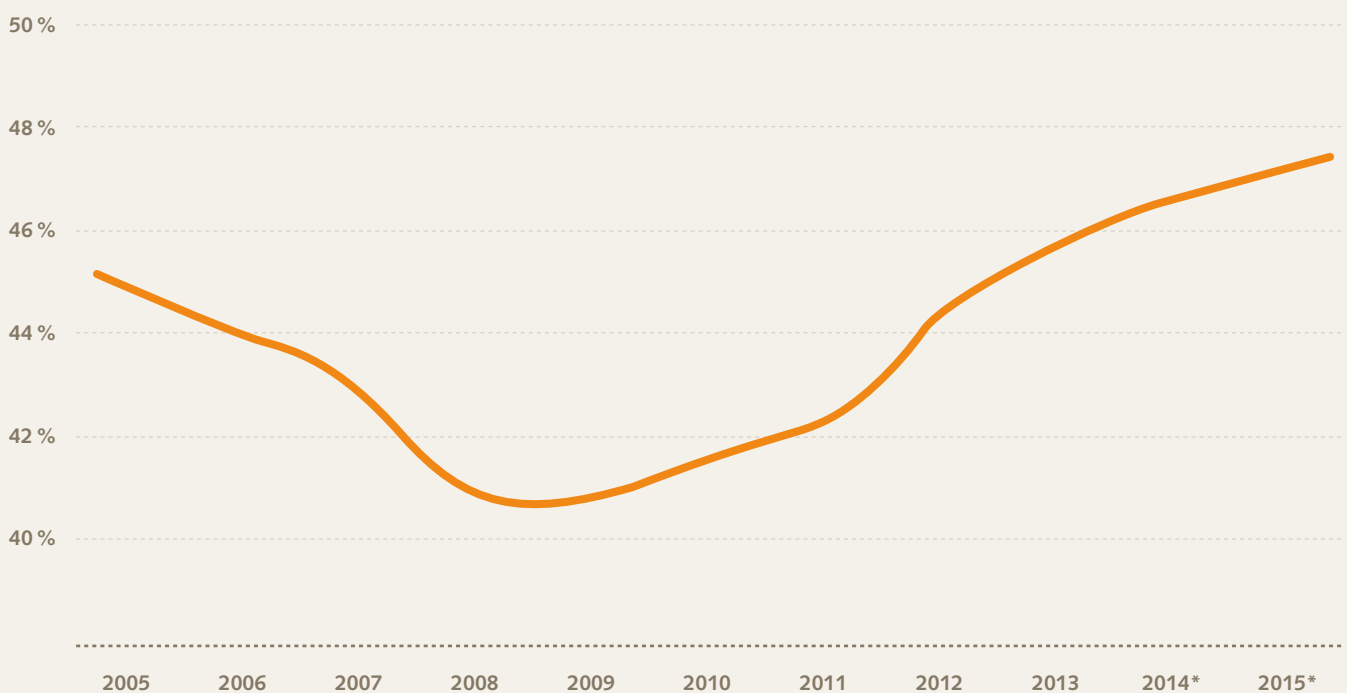
Auch im Bereich der intermodal eingesetzten Tankcontainer werden mehr als die Hälfte der benötigten Container von Leasinggesellschaften an Logistikunternehmen vermietet – in

diesem Fall vor allem an Flüssigkeitslogistiker wie beispielsweise Stolt, Hoyer, Bulkhaul, Interbulk oder VOTG.

Die hohe Nachfrage nach Mietcontainern im Bereich des intermodalen Warentransports belegen auch die Jahresberichte der drei börsennotierten Leasinggesellschaften Textainer, TAL und CAI. Die drei Gesellschaften nehmen zusammen einen Marktanteil von knapp 40 Prozent ein. Im Jahr 2014 meldeten sie im Schnitt eine Auslastung ihrer Flotten von gut 95 Prozent – und lagen damit erneut deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von rund 90 Prozent.

Außerhalb des intermodalen Transports von Waren ist der Einsatz von Containern und deren Vermietung ebenfalls üblich. Die Mieter, und häufig auch die Vermieter selbst, unterscheiden sich jedoch. Offshore-Container-Leasinggesellschaften vermieten ihre Container beispielsweise an Ölgesellschaften, Plattformbetreiber und Service-Unternehmen der Offshore-Branche. Weil es in diesem Containersegment keine börsennotierten Leasinggesellschaften gibt, sind Informationen über den Leasingmarkt schwer verfügbar. Grundsätzlich sind die Auslastungsraten insbesondere in der Offshore-Container-

Anteil intermodaler Leasingcontainer an der Gesamtflotte (ab 2014 Prognose)





Vermietung zwar deutlich niedriger, allerdings bei nennenswert höheren Mietraten.

Wie die Auslastungsraten entwickeln sich auch die Mietraten auf den einzelnen Containermärkten sehr unterschiedlich. Aufgrund des derzeit hohen Wettbewerbsdrucks unter den Containervermietern sowie des weltweit sehr niedrigen Zinsniveaus sind die Mietraten für Standard- und Kühlcontainer in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken und befinden sich derzeit auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. Die Nettomietrenditen von Tankcontainern hingegen liegen höher. Allerdings ist der Tankcontainermarkt vergleichsweise verschlossen, was den Zugang erschwert. Und aufgrund einer häufig kleinteiligen Vermietungsstruktur ist es zudem aufwendiger, eine nennenswerte Flottengröße aufzubauen.

Im Bereich der Spezialcontainer wie Offshore- und Bergbaucontainer sind pauschale Aussagen – unter anderem im Hinblick auf Mietraten – nur sehr bedingt möglich. Das liegt zum einen darin begründet, dass die Containermärkte sehr unterschiedlich funktionieren. Zum anderen existieren über sie nur sehr heterogene quantitative Daten, die zum Teil wenig repräsentativ sind. Im Grundsatz gilt aber, dass die erzielbaren

Nettomietertlöse solcher Spezialcontainer höher sind als bei Standard-, Kühl- oder Tankcontainern. Allerdings sind aufgrund ihrer Spezialisierung typischerweise auch die Restwerte der jeweiligen Container schwieriger einzuschätzen, sodass die mit derartigen Containern erzielbaren Renditen eine höhere Schwankungsbreite aufweisen.

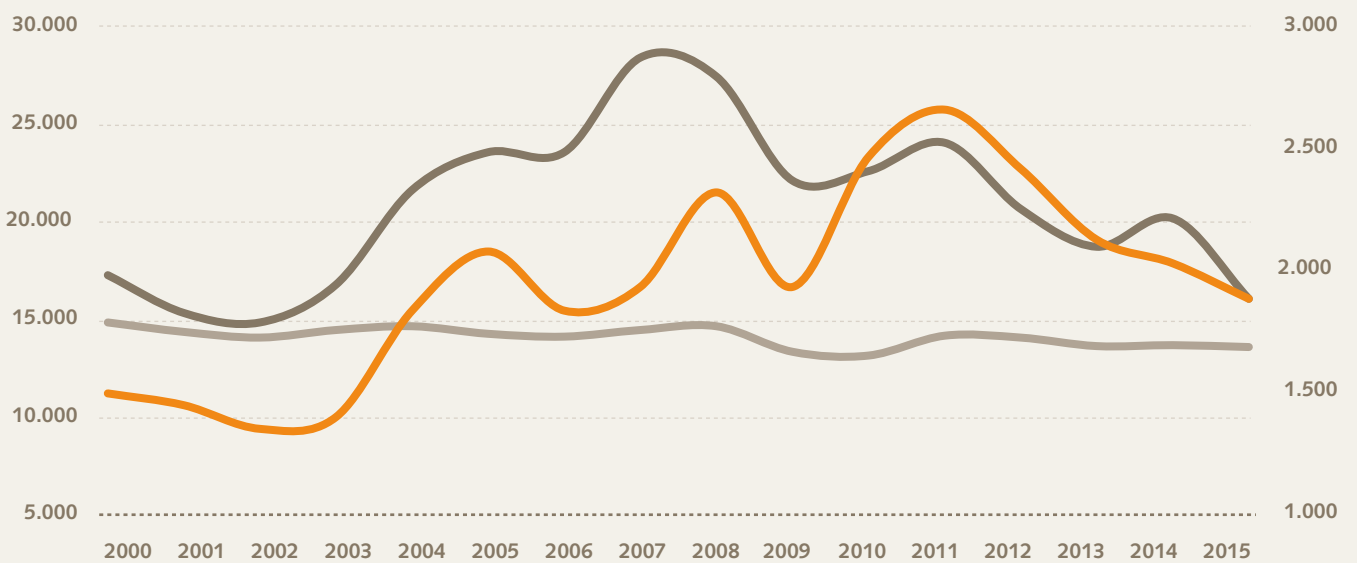
Frühere Entwicklungen von Faktoren, die für das Investmentvermögen zukünftig relevant sein könnten, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung des Investmentvermögens.



Preisentwicklung von Standard-, Kühl- und Tankcontainern

Preisentwicklung von Kühl- und Tankcontainern
in US\$

Preisentwicklung von Standardcontainern
in US\$



- Standardcontainer
- Tankcontainer*
- Kühlcontainer

*Prognose ab 2014
Quelle: Drewry Maritime Research, Container Leasing Industry 2014/15, Seite 81;
Container Equipment Insight, Q1 2015, Seite 6; Raffles Lease

Erfahrene Partner kümmern sich um den Buss Investment 1

Mit der Regulierung haben sich Änderungen hinsichtlich der Auflegung und Verwaltung geschlossener Investmentvermögen ergeben. Zum Schutz des Anlegers sind heute einige relevante Verantwortlichkeiten strikter voneinander getrennt, Kontrollinstanzen eingerichtet und Melde- und Prüfpflichten vorgeschrieben.

Buss Investment (Kapitalverwaltungsgesellschaft)

Die Buss Investment GmbH hat im Mai 2015 die gesetzlich vorgeschriebene Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb als Kapitalverwaltungsgesellschaft erhalten. Damit untersteht sie der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“). Für die Erlangung der Erlaubnis stellt der Gesetzgeber hohe Anforderungen an die Geschäftsführung und den Aufbau des Geschäftsbetriebs. Nur wer diese erfüllt, darf als erlaubte Kapitalverwaltungsgesellschaft geschlossene Investmentfonds auflegen und deren Verwaltung übernehmen.

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft von Buss Capital konzipiert und verwaltet Buss Investment künftig die von ihr nach dem KAGB aufgelegten geschlossenen Investmentvermögen – wie auch die Investmentgesellschaft. Dabei profitiert sie von den Kenntnissen und dem Marktzugang der Buss-Gruppe in den Bereichen des Containerverkehrs und der Transportlogistik. Zum Aufgabengebiet von Buss Investment gehören das Portfolio- und das Risikomanagement für die von ihr verwalteten AIF. Das Portfoliomanagement umfasst dabei insbesondere die Projektanalyse, die Konzeption, die Auswahl der Vermögensgegenstände, das Liquiditätsmanagement sowie das Führen des operativen Geschäfts der AIF. Das Risikomanage-

ment agiert losgelöst und getrennt vom Portfoliomanagement. Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere die Identifizierung, Steuerung und Überwachung von Risiken und möglichen Interessenkonflikten. Darüber hinaus verantwortet das Risikomanagement die regelmäßige Bewertung der von den verwalteten AIF gehaltenen Vermögensgegenstände.

Buss Investment hat einen aus drei Personen bestehenden Aufsichtsrat, der die Tätigkeiten der Kapitalverwaltungsgesellschaft überwacht. Dazu zählen beispielsweise die Genehmigung der Risikostrategie und der Investitionen für die von ihr verwalteten AIF.

Buss Investment trifft für die Investmentgesellschaft sämtliche Investitionsentscheidungen. Geeignete Zielgesellschaften werden von ihr identifiziert und einer gründlichen Prüfung (Due Diligence) unterzogen. Bevor die Investmentgesellschaft in eine Zielgesellschaft investiert, wird eine Bewertung durch einen unabhängigen externen Bewerter vorgenommen.

CACEIS Bank Deutschland (Verwahrstelle)

Als Verwahrstelle für die Investmentgesellschaft hat Buss Investment die im Jahr 1997 gegründete CACEIS Bank

Konzeptions- und Verwaltungsprozess von Buss Investment

Portfoliomanagement



Risikomanagement



Deutschland GmbH beauftragt. Im Rahmen ihrer Verwahrstellenfunktion ist sie insbesondere für die Verwahrung der verwahrfähigen Vermögensgegenstände (z. B. Wertpapiere), die Eigentumsüberprüfung und das Führen eines Bestandsverzeichnisses nichtverwahrfähiger Vermögensgegenstände (z. B. nichtverbriefte Beteiligungen an Zielgesellschaften) zuständig. Sie stellt außerdem während der gesamten Laufzeit die unabhängige Überwachung der Zahlungsströme der Investmentgesellschaft sicher. Weiterhin kontrolliert sie, dass die Erträge der Investmentgesellschaft nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs und den Anlagebedingungen beziehungsweise des Gesellschaftsvertrags verwendet werden.

Buss Treuhand (Treuhandkommanditistin)

Treuhandkommanditistin ist die Buss Treuhand GmbH. Sie wurde im Jahr 2005 gegründet. Ihre Mitarbeiter betreuen heute rund 31.000 Anleger von Buss und anderen Fondshäusern mit einem Anlagekapital in Höhe von rund 350 Millionen Euro und 500 Millionen US-Dollar.

Anleger, die der Investmentgesellschaft beitreten, schließen mit Buss Treuhand einen Treuhand- und Verwaltungsvertrag ab. Mit dessen Abschluss ist Buss Treuhand beauftragt, ihre

bestehende Kommanditeinlage an der Investmentgesellschaft in Höhe des vom Anleger übernommenen Beteiligungsbetrags zu erhöhen. Die Buss Treuhand hält und verwaltet den anteiligen Kommanditeil dann treuhänderisch für den jeweiligen Anleger. Jeweils zum Ende eines Kalenderhalbjahres können die Anleger ihre treuhänderisch gehaltene Beteiligung an der Investmentgesellschaft in eine Direktbeteiligung wandeln und sich in das Handelsregister eintragen lassen.

Buss Treuhand ist für die Anleger Ansprechpartner in administrativen Fragen und informiert über den Verlauf der Beteiligung. Ebenso ist sie Anlaufstelle für Beschwerden der Anleger. An die Weisung des Anlegers gebunden, ist sie dazu berechtigt, das Stimmrecht bei Beschlussfassungen und Gesellschafterversammlungen für nicht teilnehmende Anleger auszuüben.

Buss Capital (Vertrieb)

Die Buss Capital GmbH & Co. KG ist mit der Vermittlung des Eigenkapitals für die Investmentgesellschaft beauftragt. Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 als Tochter der über 90 Jahre alten Buss-Gruppe gegründet. Als ursprüngliche Stauerei kannte sich Buss bereits bestens mit der maritimen Logistikwirtschaft aus. Buss Capital brachte noch im Gründungsjahr seinen ersten

Containerfonds auf den Markt. Im Jahr 2006 gründete das Hamburger Unternehmen Buss Capital Singapur und dehnte seine Aktivitäten im Containermarkt damit strategisch dahin aus, wo der Puls der Containermärkte schlägt. Heute sind die Aktivitäten in Singapur in der Buss Global Holdings gebündelt. Dazu gehören mit Raffles Lease und Asia Offshore Rentals auch zwei Containerleasinggesellschaften. Als Containerfinanzierer und -Assetmanager sind Buss Capital und seine Schwesterunternehmen mittlerweile an allen wichtigen Standorten des Containergeschäfts vertreten: Hamburg, Singapur, Shanghai, London und San Francisco. Bis Mitte 2013, also vor Inkrafttreten des KAGB, hat Buss Capital insgesamt 29 geschlossene Publikumsfonds platziert – darunter 20 Containerfonds, drei Schiffsfonds, zwei Kreuzfahrtfonds und vier Immobilienfonds. Im Segment der geschlossenen Containerfonds ist Buss Capital deutscher Marktführer. Das Gesamtinvestitionsvolumen der platzierten geschlossenen Publikumsfonds beträgt rund 2,3 Milliarden Euro. Insgesamt hat Buss Capital hierfür etwa 822 Millionen Euro Eigenkapital bei rund 28.000 Anlegern eingeworben.

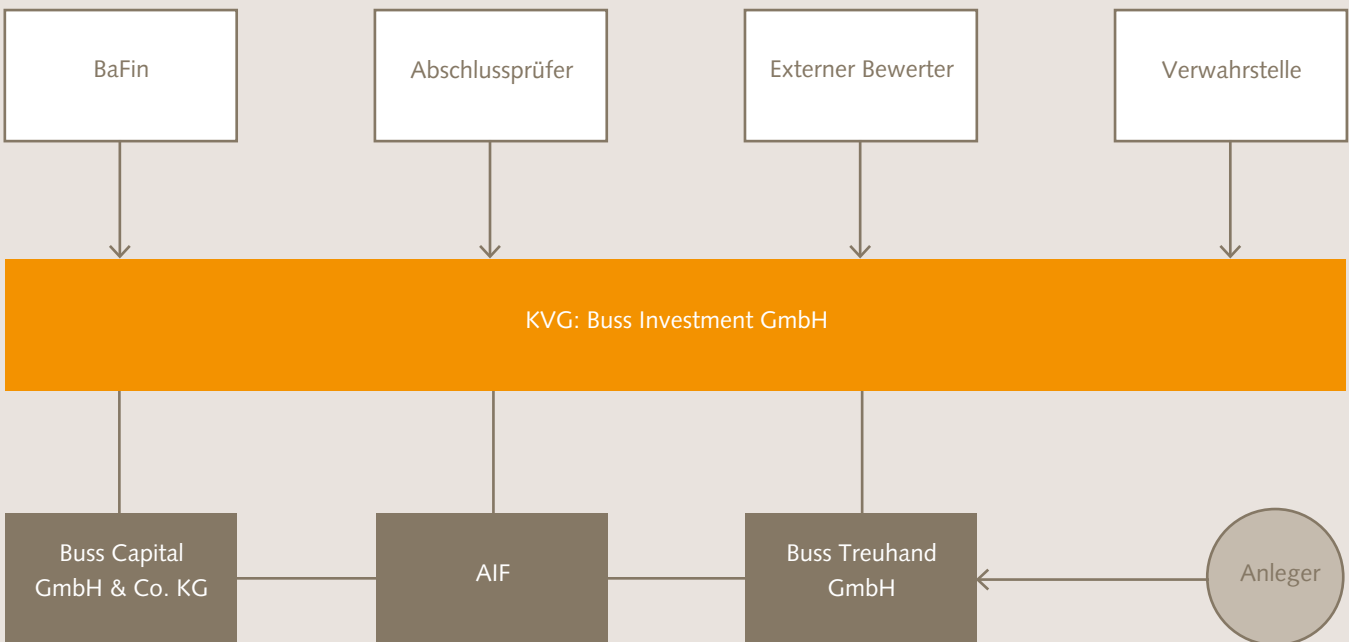
Bis zum Jahr 2014 entwickelten sich die Auszahlungen der zehn laufenden Fonds weitgehend planmäßig. Lediglich ein Schiffsfonds

zahlte aufgrund des nach wie vor unter Druck stehenden Schifffahrtsmarkts im Jahr 2014 nicht die prognostizierten vier Prozent aus. Die fünf Container- und vier Immobilienfonds zahlten prognosegemäß aus. Sämtliche Anteile beider im Jahr 2008 platzierten Schiffsfonds hat Buss Capital 2009 zurückgekauft. Von den 29 Fonds sind 17, darunter 15 Containerfonds, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1,7 Milliarden Euro bereits aufgelöst bzw. befinden sich in Auflösung. Insgesamt haben die Buss-Capital-Fonds bis Ende 2014 rund 1,2 Millionen CEU Container verkauft.

Die Performance der einzelnen Fonds veröffentlicht Buss Capital jährlich in einer Leistungsbilanz. Einschließlich der aktuellen Leistungsbilanz zum Geschäftsjahr 2013 sind sie auf der Internetseite unter www.buss-capital.de verfügbar.

Frühere Entwicklungen von Faktoren, die für das Investmentvermögen zukünftig relevant sein könnten, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung des Investmentvermögens.

Kontrollinstanzen und Partner





Steuern

Die steuerlichen Auswirkungen der Beteiligung an der Investmentgesellschaft sind von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und können künftig Änderungen unterworfen sein.

Kurzangaben über die für den Anleger bedeutsamen Steuervorschriften sind im Verkaufsprospekt im Abschnitt 15 dargestellt. In dieser Produktinformation werden lediglich die einkommensteuerlichen Vorschriften auf Ebene des Anlegers erläutert.

Allgemeine Darstellung der Besteuerung – Einkommensteuer

Die nachfolgenden Angaben gelten für natürliche Personen, die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind. Änderungen in der Steuergesetzgebung, deren Auslegung durch Gerichte sowie eine geänderte Verwaltungsauffassung können steuerliche Auswirkungen auf das Beteiligungsangebot haben.

Einkünfte

Die Investmentgesellschaft erzielt gewerbliche Einkünfte im Sinne von § 15 EStG. Sie selbst wird zwar keine gewerbliche Tätigkeit ausüben, sie wird sich aber an originär gewerblich tätigen Zielgesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft beteiligen (Transparenzprinzip).

Besteuerung

Die Besteuerungsgrundlagen (Einnahmen, Werbungskosten, anrechenbare Steuern etc.) werden durch das Betriebsstättenfinanzamt festgestellt und den jeweiligen zuständigen Wohnsitzfinanzämtern für die einzelnen Anleger mitgeteilt. Die Besteuerung der gewerblichen Einkünfte erfolgt auf Ebene der Anleger im Rahmen der persönlichen Einkommensteuererklärungen. Die Einlagenrückgewähr, die in den ersten Jahren der Laufzeit der Vermögensanlage erfolgt, ist bei den Anlegern nicht steuerbar.

Aus steuerlicher Sicht sind die Beteiligungen an ausländischen Zielgesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft mittelbare Betriebsstätten der einzelnen Anleger. Im Regelfall sehen deutsche Doppelbesteuerungsabkommen („DBA“) vor, dass die von einer ausländischen Betriebsstätte erwirtschafteten Gewinne ebenso wie etwaige Gewinne aus der Veräußerung von beweglichem Betriebsvermögen einer ausländischen Betriebsstätte unter Progressionsvorbehalt (siehe Fußnote 2 in der Beispielrechnung auf Seite 22) von der deutschen Besteuerung freigestellt werden. Die Besteuerung erfolgt dann am Sitz der jeweiligen Zielgesellschaft.

Sofern kein DBA mit dem jeweiligen Land besteht oder ein DBA besteht, welches von der üblichen Freistellung abweicht, wird die Doppelbesteuerung mittels der sogenannten „Anrechnungsmethode“ vermieden. In diesem Fall erfolgt nach deutschem Steuerrecht eine Anrechnung der ausländischen Steuer auf die deutsche Einkommensteuer, die anteilig auf diese Einkünfte entfällt. Im Ergebnis werden die Einkünfte daher jeweils nur mit dem höheren Steuersatz der betroffenen Länder besteuert.

Bei Beteiligungen an ausländischen Zielgesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft sind die von diesen Zielgesellschaften ausgeschütteten Gewinne auf Ebene des deutschen Anlegers zu versteuern. Der ausländische Staat erhebt gegebenenfalls eine Quellensteuer. In Deutschland erfolgt die Besteuerung nach dem sogenannten Teileinkünfteverfahren, das heißt 60 Prozent der Einkünfte unterliegen der Besteuerung mit dem individuellen Steuersatz des Anlegers. Die im Ausland erhobene etwaige Quellensteuer wird im Rahmen der Besteuerung berücksichtigt.

Erben und Schenken

Verschenken oder vererben Anleger ihre Beteiligung, unterliegt ein solcher Vorgang grundsätzlich der deutschen Erbschafts- und Schenkungssteuer. Der übertragene Anteil an der Investmentgesellschaft wird als Betriebsvermögen grundsätzlich mit dem gemeinen Wert angesetzt. Bei Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften kann ein Verschonungsabschlag in Höhe von 85 Prozent von der Erbschafts- und Schenkungssteuer zur Anwendung kommen. Voraussetzung hierfür sind z.B. dass der Erwerber den Anteil an der Investmentgesellschaft mindestens fünf Jahre fortführt, während dieses Zeitraums keine wesentlichen Betriebsgrundlagen veräußert werden und die Entnahmen die Gewinnanteile des Erwerbers nicht um mehr als 150.000 Euro übersteigen. Der Gesetzgeber ist durch das Bundesverfassungsgericht (Urteil vom 17. Dezember 2014) aufgefordert worden, bis spätestens 2016 das bestehende Erbschaftsteuergesetz zu überarbeiten. Dies kann möglicherweise Auswirkungen auf die Verschonungsregelungen haben.



Wirtschaftliche Angaben (Prognose)

Mit einer Beteiligung an der Investmentgesellschaft können Anleger an den aus den Tätigkeiten der Zielgesellschaften generierten Auszahlungen teilhaben. Die kalkulierten Gesamtauszahlungen an die Anleger betragen nach Steuern und vor Progressionsvorbehalt rund 129 Prozent.

Beispielrechnung für eine Beteiligung von 100.000 Euro bei Einzahlung zum 30. September 2015 (Prognose)*

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Liquidation	Summe
Einzahlung	-100.000								-100.000
Auszahlungen ¹⁾	0	3.047	5.000	5.250	5.250	5.500	5.500	99.591	129.138
Auszahlungen in % ¹⁾	0,00	3,05	5,00	5,25	5,25	5,50	5,50	99,59	129,14
Steuerzahlung in Deutschland ²⁾	0	-104	-104	-104	-104	-104	-104	0	-627
Auszahlungen gesamt nach Steuern ²⁾	0	2.942	4.896	5.146	5.146	5.396	5.396	99.591	128.511
Auszahlungen gesamt nach Steuern in % ²⁾	0,00	2,94	4,90	5,15	5,15	5,40	5,40	99,59	128,51
Nettozahlungsfluss nach Steuern ²⁾	-100.000	2.942	4.896	5.146	5.146	5.396	5.396	99.591	28.511

¹⁾ Nach Steuern im Ausland

²⁾ Vor Progressionsvorbehalt; Progressionsvorbehalt bedeutet, dass die steuerfreien ausländischen Einkünfte bei der Ermittlung des progressiven individuellen Steuersatzes für die sonstigen steuerpflichtigen Einkünfte des Anlegers berücksichtigt werden. Durch den Progressionsvorbehalt steigt regelmäßig der Einkommensteuersatz des Anlegers und entfaltet insbesondere dann einen nennenswerten Effekt, wenn der Anleger nicht bereits ein sehr hohes zu versteuerndes Einkommen hat und sein durchschnittlicher Einkommensteuersatz nicht bereits sehr nahe am Spitzensteuersatz liegt. Ein durchschnittlicher Einkommensteuersatz von 42 Prozent – wie angenommen – wird beispielsweise bei Einkünften von rund 550.000 Euro (Einzelveranlagung) pro Jahr erreicht. Wegen der Vielgestaltigkeit der individuellen Situationen wird dem Anleger empfohlen, die sich ergebenden Effekte mit einem Steuerberater zu besprechen.

Es können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Es werden ab dem Jahr 2016 laufende Auszahlungen an die Anleger von anfänglich vier Prozent pro Jahr bezogen auf die jeweilige Beteiligungssumme angestrebt, die während der Laufzeit der Investmentgesellschaft sukzessive auf 5,50 Prozent pro Jahr ansteigen. Im Jahr 2016 erfolgen die Auszahlungen anteilig in Abhängigkeit vom Einzahlungszeitpunkt. Die Auszahlungen sollen vierteljährlich erfolgen. Die erste Auszahlung ist nachschüssig für das erste Quartal 2016 vorgesehen. Voraussetzung hierfür ist die Verwirklichung der in den Prognoserechnungen getroffenen Annahmen – insbesondere zur Wertentwicklung der Beteiligungen an den Zielgesellschaften (vgl. Abschnitt 14.3 ff. im Verkaufsprospekt).

Der Kapitalrückflussprognose für einen Beispielanleger liegen die in den Abschnitten 14.3 und 14.4 des Verkaufsprospekts dargestellten Daten und Annahmen zugrunde (zum Beispiel ein durchschnittlicher Einkommenssteuersatz von 42 Prozent). Dabei sind Auszahlungen jeweils dem Jahr zugerechnet worden, dem sie wirtschaftlich zuzuordnen sind, auch wenn sie erst nach Ende des vierten Quartals – also nach dem 31. Dezember eines Jahres – erfolgen. Abweichungen bei den prognostizierten Werten haben unmittelbare Auswirkungen auf das Gesamtergebnis für den Anleger.

Die kalkulierten Auszahlungen an die Anleger beinhalten auch die Rückzahlung der von ihnen investierten Kapitaleinlage. Anleger können mit deren Zustimmung von der Investmentgesellschaft planmäßig Auszahlungen erhalten, die nicht durch entsprechende Gewinne gedeckt sind und als Rückzahlung der Einlage dazu führen, dass die Kapitaleinlage unter die im Handelsregister eingetragene Haftsumme sinkt. Soweit die Einlage unter die Haftsumme sinkt, haftet der Anleger bis maximal zu der im Handelsregister eingetragenen Haftsumme in Höhe von einem Prozent der vom Anleger übernommenen Pflichteinlage. Treugeber haften indirekt über die Ausgleichverpflichtungen gegenüber der Treuhandkommanditistin.

Prognosen jeglicher Art sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung des Investmentvermögens. Die steuerlichen Auswirkungen der Beteiligung sind von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und können künftig Änderungen unterworfen sein.

* Höhe und Beginn der Auszahlung sind abhängig vom Einzahlungszeitpunkt des Beteiligungsbetrags durch den jeweiligen Anleger. Den Anlegern steht ein Liquiditätsüberschuss jeweils zeitanteilig (berechnet auf der Basis von 365 Tagen pro Kalenderjahr) gerechnet ab Beginn des 180. Tages nach dem Tag des Eingangs ihrer vollständigen Einlage bei der Investmentgesellschaft zu. Die ersten Auszahlungen gemäß der Kapitalflussprognoserechnung für das Jahr 2016 erhalten Anleger, deren Einlage am 30. September 2015 bei der Investmentgesellschaft vollständig eingegangen ist. Für diese Anleger sind die kalkulierten Auszahlungen während der Gesamtlaufzeit mit circa 129 Prozent nach Steuern (vor Progressionsvorbehalt) kalkuliert. Sollte die Einlage vor oder nach dem 30. September 2015 eingezahlt werden, so erhöht oder verringert sich die Auszahlung pro rata temporis entsprechend dem früheren oder späteren Einzahlungszeitpunkt.

Wesentliche Risiken (auszugsweise)

Mit der Beteiligung gehen Anleger eine langfristig orientierte unternehmerische Beteiligung ein. Vor einer Anlageentscheidung sollten alle in Betracht kommenden Risiken einbezogen werden.

Der Anleger kann bei Misserfolg der Beteiligung sein investiertes Geld teilweise oder vollständig verlieren. Im Folgenden werden exemplarisch einige der mit der Beteiligung verbundenen wesentlichen Risiken genannt. Die mit einer Beteiligung verbundenen wesentlichen Risiken können an dieser Stelle jedoch nicht vollständig und abschließend erläutert werden. Eine ausführliche Darstellung der wesentlichen Risiken ist ausschließlich dem Verkaufsprospekt (Abschnitt 5: Risiken des Investmentvermögens) zu entnehmen.

Die Risiken können einzeln, kumuliert oder in einer besonders ausgeprägten Art und Weise auftreten. Sie können sich negativ auf die Höhe der Gesamtauszahlungen an die Anleger auswirken oder sogar zur Zahlungsunfähigkeit der Investmentgesellschaft und zum vollständigen Verlust des von den Anlegern investierten Kapitals führen.

- **Risiken der Fremdverwaltung**

Es besteht das Risiko, dass die Kapitalverwaltungsgesellschaft nachteilige Entscheidungen für die Investmentgesellschaft trifft oder ihren gesetzlichen und/oder vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

- **Wertentwicklung der Investitionen**

Die Entwicklung der Investmentgesellschaft ist maßgeblich von der Wertentwicklung der von ihr getätigten Investitionen, insbesondere der Zielgesellschaften, abhängig. Es besteht das Risiko, dass die im Rahmen der Ankaufsbewertung der jeweiligen Unternehmensbeteiligungen berücksichtigten zukünftig erwarteten Ergebnisse der Zielgesellschaften hinter den Erwartungen zurückbleiben.

- **Prognoserisiko**

Der Verkaufsprospekt enthält hinsichtlich der zukünftigen Wertentwicklung der Investmentgesellschaft und ihrer Vermögensgegenstände Prognosen und Annahmen. Mangels konkreter Investitionsvorgaben sind diese Annahmen und Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese nicht in dem angenommenen Umfang eintreten.

- **Marktrisiko und politische Risiken**

Veränderungen globaler Handelsströme, negative Entwicklungen der Weltwirtschaft und globaler Finanzmärkte können sich unmittelbar auf die Nachfrage nach

Containern und Transportequipment und damit auf die zu erzielenden Erlöse der Zielgesellschaften auswirken.

- **Risiken aus der Aufnahme von Fremdkapital auf Ebene der Zielgesellschaften**

Die Zielgesellschaften können im Rahmen ihrer Tätigkeiten nach freiem Ermessen Fremdkapital einsetzen. Dieser Einsatz kann negative Auswirkungen auf den Unternehmenswert und die Zahlungsfähigkeit der Zielgesellschaften sowie die daraus resultierenden Auszahlungen an die Investmentgesellschaft haben.

- **Veräußerung**

Die Beteiligungen an den Zielgesellschaften können möglicherweise aufgrund herrschender Marktbedingungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt, mit deutlichen Abschlägen oder zusätzlichen Kosten veräußert werden. Dies kann zu einer Verlängerung der Dauer der Investmentgesellschaft über den 31. Dezember 2021 hinaus führen. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass die Beteiligungen an den Zielgesellschaften aufgrund von Handelsbeschränkungen, gesetzlichen Vorschriften oder sonstigen Gründen nicht verkauft werden können.

- **Geschäftsführung/ Schlüsselpersonenrisiko**

Das Ausscheiden von Entscheidungsträgern und Schlüsselpersonen aus der Investmentgesellschaft, den Zielgesellschaften und/oder der Kapitalverwaltungsgesellschaft kann Auswirkungen auf den weiteren Verlauf der Beteiligung an der Investmentgesellschaft haben.

- **Wechselkursrisiko**

Es besteht das Risiko, dass Zielgesellschaften das in den funktionalen Währungen angestrebte operative Ergebnis zwar erzielen, das dann in Euro zu bewertende Ergebnis aber niedriger ausfällt als erwartet, da eine oder mehrere funktionale Währungen zum Bewertungszeitpunkt gegenüber dem Euro schwächer notieren als angenommen.

- **Risiko der Zahlungsunfähigkeit**

Die Investmentgesellschaft kann zahlungsunfähig werden oder in Überschuldung geraten. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn die Investmentgesellschaft geringere Einnahmen und/oder höhere Ausgaben als

erwartet zu verzeichnen hat.

- **Abwicklungsrisiko**

Es besteht das Risiko, dass die Investmentgesellschaft vorzeitig aufgelöst und abgewickelt wird und die Anleger dadurch ihre eingezahlte Einlage nicht oder nicht vollständig zurückerhalten.

- **Eingeschränkte Handelbarkeit (Fungibilität)**

Die Handelbarkeit (Fungibilität) der Anteile an der Investmentgesellschaft ist eingeschränkt. Es besteht das Risiko, dass der Anleger bei Liquiditätsbedarf nicht über das eingesetzte Kapital verfügen kann oder ein vorzeitiger Veräußerungswunsch nur mit einem Verlust oder überhaupt nicht möglich ist.

- **Haftungsrisiko**

Anleger, die als Kommanditisten beteiligt sind, haften gegenüber Gläubigern der Investmentgesellschaft in Höhe ihrer im Handelsregister eingetragenen Haftsumme direkt. Die Haftsumme beträgt 1 Prozent der Einlage.

- **Vertragserfüllungsrisiko**

Es besteht das Risiko, dass Vertragspartner der Investmentgesellschaft und/oder der Zielgesellschaften nicht oder nur teilweise ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen. Der Ausfall eines oder mehrerer Vertragspartner kann auf Ebene der Zielgesellschaft und/oder der Investmentgesellschaft zu Liquiditäts- und Einnahmeeinbußen führen.

- **Maximales Risiko**

Das maximale Risiko des Anlegers besteht im Verlust des von ihm eingesetzten Kapitals und einer etwaigen Verminderung seines sonstigen Vermögens aufgrund einer Inanspruchnahme aus einer entgegen der Empfehlung der Kapitalverwaltungsgesellschaft aufgenommenen persönlichen Anteilsfinanzierung und dem Ausgleich einer persönlichen Steuerbelastung nebst darauf anfallender etwaiger Zinsen und einer möglichen Zahlungsverpflichtung aus Haftungsgesichtspunkten, was bis hin zu einer Zahlungsunfähigkeit des Anlegers führen kann.

Quellenverzeichnis

- Containerisation International: Container Leasing Market 2010;
- Drewry Maritime Research: Container Leasing Industry 2014/15;
- Textainer, TAL und CAI: Quartalsberichte 2000-2014;
- Drewry Maritime Research: Container Census 2014;
- Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, Q1/2015;
- Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook – Update, Januar 2015;
- Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL): Entwicklung des weltweiten Containerumschlags, April 2015;
- Raffles Lease Pte. Ltd., Singapur

Wichtige Hinweise

Diese Kurzinformation ist kein Verkaufsprospekt. Sie dient der Information über die darin beschriebene unternehmerische Beteiligung. Die in diesem Dokument gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Sie sind lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung der beschriebenen unternehmerischen Beteiligung. Auf Basis dieser Informationen kann keine Anlageentscheidung begründet werden.

Alleinige Grundlagen für eine Beteiligung sind der Verkaufsprospekt inklusive Anlagen sowie die wesentlichen Anlegerinformationen. Anleger sollten ihre Anlageentscheidung auf die Prüfung des gesamten Verkaufsprospekts inklusive Anlagen sowie der wesentlichen Anlegerinformationen stützen. Sie enthalten weitere Informationen insbesondere zur Struktur und zu den Risiken der Beteiligung.

Zeichnungen können nur zusammen mit dem Verkaufsprospekt inklusive Anlagen in Verbindung mit den wesentlichen Anlegerinformationen erfolgen. Die vorgenannten Unterlagen sind in deutscher Sprache und in Papierform kostenfrei bei Buss Investment GmbH, Am Sandtorkai 48, 20457 Hamburg zu beziehen und sie können während der Platzierungsphase unter www.buss-investment.de in digitaler Form eingesehen und

heruntergeladen werden. Interessenten wird empfohlen, die steuerlichen Folgen vor einer Beteiligung mit einem Steuerberater zu erörtern.

Aus den Ergebnissen der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Ergebnisse geschlossen werden. Frühere Entwicklungen von Faktoren, die für das Investmentvermögen zukünftig relevant sein könnten, und Prognosen jeglicher Art, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung des Investmentvermögens. Annahmen können nicht als Garantie dafür verstanden werden, dass die tatsächliche Entwicklung den Planungen entsprechen wird.

Die steuerlichen Auswirkungen der Beteiligung sind von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und können künftig Änderungen unterworfen sein. Das Beteiligungsangebot richtet sich an anlageerfahrene, natürliche Personen, die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind, ihre Beteiligung im Privatvermögen halten und diese nicht fremdfinanzieren.

Stand der Angaben: Juni 2015

Vertrieb in Deutschland/Herausgeber der Broschüre:

Buss Capital GmbH & Co. KG
Am Sandtorkai 48 | 20457 Hamburg
Telefon: +49 40 3198-1600
Telefax: +49 40 3198-1648
info@buss-capital.de | www.buss-capital.de

